

CAS Spezialbereiche in Pädiatrischer Physiotherapie

Lernziele (Beschreibung pro Modul)

Modul Schwerpunkt Neuromotorik und Sensorik 2

Die Teilnehmenden sind in der Lage,

- chronische Schmerzzustände bei Kindern zu erkennen und angemessen zu reagieren.
- neuromuskuläre Krankheitsbilder zu erklären, Assessments für diese Krankheitsbilder zu benennen, therapeutische Ziele ableiten und evidenzbasierte Behandlungsmassnahmen anzuwenden.
- Kinder mit der Diagnose der Arthrogryposis und des idiopathischen Zehengangs evidenzbasiert zu behandeln.
- Assessments für Kinder mit neuropädiatrischen Diagnosen zu beschreiben und anzuwenden.
- einen Behandlungsplan (Grob- und Feinplan) für Kinder mit ausgesuchten komplexen Krankheitsbildern im Bereich NMS, unter Berücksichtigung relevanter Kontextfaktoren, zu erstellen und umzusetzen.
- Konzepte, fortgeschrittene und spezifische Techniken und Therapiemethoden zur Behandlung von Kindern mit ausgesuchten komplexen Krankheits- und Behinderungsbildern in den Bereichen NMS kompetent und auf einem fachlich hohen Niveau, dem Krankheitsstadium entsprechend, anzuwenden.
- ein Fallbeispiel mit einer der im Unterricht besprochenen Diagnosen nach wissenschaftlichem Standard aufzuarbeiten, zu dokumentieren und zu evaluieren.

Modul Schwerpunkt Rehabilitation

Die Teilnehmenden sind in der Lage,

- Kenntnisse über Spastizität für das Management dieser Einschränkung in der Therapie umzusetzen.
- die häufigen neuroorthopädischen Operationen, deren Indikation und grundsätzlichen Verlauf erklären zu können und präventive und post-operative, bzw. rehabilitative physiotherapeutische Massnahmen umzusetzen.
- Empfehlungen für geeignete Orthesenversorgung und Hilfsmittel anzugeben, zu organisieren und nötige Anpassungen in die Wege zu leiten.
- Situationen von möglicher Kindsmisshandlung zu erkennen und adäquat damit umzugehen.
- Messmethoden und Möglichkeiten der Ganganalyse im Bewegungslabor zu kennen.
- Ziele und Zweck der Rehabilitation von Kindern darzustellen und dieses Wissen in die physiotherapeutische Behandlung von Kindern aus der Rehabilitation zu integrieren.
- Forschungsgebiete, die im Rahmen der pädiatrischen Rehabilitation aktuell sind, zu kennen und diese auch im Rahmen der physiotherapeutischen Betreuung von Kindern mit neurologischen Diagnosen zu kommunizieren.
- die Wichtigkeit der Prävention von Kleinkindern bis hin zu Jugendlichen im Rahmen der Physiotherapie zu erkennen und in der Funktion als Health Advocate in ihrer Arbeit zu integrieren.
- Physical Activity als wichtiger Faktor im Umgang mit der körperlichen Gesundheit von Kindern zu fördern.
- die physiotherapeutische Behandlung von Kindern mit einer neurologischen Diagnose unter Einbezug der Aspekte von Hilfsmitteln, Orthesen, neuroorthopädischen und dermatologischen Vorsichtsmassnahmen oder Ganganalysen mittels Videoanalysen kritisch zu evaluieren.

Modul Schwerpunkt Säuglinge

Die Teilnehmenden sind in der Lage,

- das Assessment «Infant Motor Profile» professionell durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren.
- die unterschiedlichen Phasen und die Beurteilungskriterien der General Movements zu benennen und den prognostischen Wert zu beschreiben.
- die Situation der Familien mit einem Frühgeborenen zu verstehen und dieses Wissen im Umgang mit der Familie und dem Kind in die Frühförderung einfließen zu lassen.
- einen Behandlungsplan (Grob- und Feinplan) für Säuglinge mit ausgesuchten komplexen Krankheits- und Behinderungsbildern in den Bereichen MSK, NMS und IOG unter Berücksichtigung relevanter Kontextfaktoren zu erstellen und umzusetzen.
- Konzepte, fortgeschrittene und spezifische Techniken und Therapiemethoden zur Behandlung von Säuglingen mit ausgesuchten komplexen Krankheits- und Behinderungsbildern in den Bereichen MSK, NMS und IOG kompetent und auf einem fachlich hohen Niveau, dem Krankheitsstadium entsprechend, anzuwenden.

Modul COPCA®

Die Teilnehmenden sind in der Lage,

- die zwei theoretischen Grundkomponenten des Frühinterventionsprogramms COPCA (Familienzentrierung und die Theorie der Selektion der Neuronalen Gruppierung) zu erläutern und diese in die Praxis umzusetzen.
- den Eltern zu erklären, wie die zwei theoretischen Grundkomponenten von COPCA in die Praxis umgesetzt werden, d.h. durch Coaching der aktiv involvierten Familie in ihrem Alltag und durch die Herausforderung des Kindes mit neuromotorischen Entwicklungsstörungen zur aktiven, selbstproduzierten Bewegung.
- Coaching Skills angepasst an die Bedürfnisse der Familie anzuwenden.

Modul Family Systems Care Basic

Die Teilnehmenden

- erarbeiten sich Wissen was Gesundheit und Krankheit oder spezielle Lebensereignisse bedeuten.
- kennen grundlegende Modelle und Konzepte zu Family Systems Care.
- erarbeiten sich die Fähigkeit Fallsituationen mit einem systemischen Blick zu reflektieren.
- lernen familiensystemische Gespräche kompetent zu führen und arbeiten lösungs- und ressourcenorientiert.
- trainieren diverse Familiengesprächssituationen bis hin zu herausfordernden Konstellationen.
- können die familiensystemische Herangehensweise mit ihrer Praxis verknüpfen.
- können Gesundheitsedukation durch den Einbezug des systemischen Ansatzes und der dazugehörigen Arbeitsinstrumente erfolgreich gestalten.

Basismodul Hippologie

Die Teilnehmenden

- beschreiben wichtige Aspekte aus der Ethologie des Pferdes (natürliches Verhalten, soziale Organisation, Ausdrucksverhalten und Bedürfnisse des Pferdes).
- analysieren die Anatomie und Physiologie eines Pferdes, vor allem die Biomechanik des Pferderückens und die Schrittqualität.
- beurteilen den Einsatz eines Therapiepferdes nach definierten Anforderungen (Breite, Grösse, Schrittbeziehung, Kondition, Charakter, Konstitution).
- bereiten das Therapiepferd durch eine gezielte Bodenarbeit für den Einsatz in der Hippotherapie vor.
- erläutern die einschlägigen Vorschriften der Tierschutzgesetzgebung (Pferdehaltung, Pferdebetreuung, Pferdefütterung).
- führen eine Bewegungsanalyse mit Beobachtungskriterien aus der FBL durch.
- vergleichen den Sitz auf dem Stuhl mit dem Hippotherapie-Sitz auf dem Pferd.
- setzen die verschiedenen Hilfsmittel zur Optimierung des Hippotherapiesitzes fachtechnisch korrekt ein.
- erklären die Wirkungsweisen des kinetischen Effekts.
- entscheiden sich für die richtige Übungsstufe der methodischen Behandlungsstrategie.
- wenden die therapeutischen Hilfen für die Ausgangsstellung oder die Aufnahme der Primärbewegungen gezielt an.
- halten die Rahmenbedingungen für die Durchführung der Hippotherapie (Versicherungen, Finanzierung, Infrastruktur, Durchführungsrichtlinien) ein.
- definieren die therapeutische Arbeit als Globalziel und / oder als Lokalziel.
- stellen verschiedene Therapieformen mit Hilfe des Pferdes einander gegenüber.
- beschreiben den Stellenwert der Schweizer Gruppe für Hippotherapie-K.
- nehmen die Rollen als Kommunikatorin / Kommunikator, Teamworkerin / Teamworker und Health Advocate aktiv wahr.
- erstellen einen Businessplan.

Aufbaumodul Kinder

Die Teilnehmenden

- beurteilen die Bewegung eines gesunden Kindes.
- verbinden Kenntnisse der Pädiatrie und Entwicklungsneurologie mit der Hippotherapie.
- wählen selbständig adäquate Hilfsmittel und Pferde für ein Kind aus.
- ordnen verschiedene Hilfegebungen beim Auf- und Absteigen kindsgerecht zu.
- begründen die Indikationen und Grenzen der HT bei Kindern.
- wählen die optimale Pferdebewegung für ein Kind aus.
- führen selbständig eine adäquate Untersuchung durch.
- formulieren eine Problemanalyse / funktionelles Problem.
- planen selbständig eine dem Kind und seinen Fähigkeiten angepasste HT Behandlung und führen diese dem Kind angepasst durch.
- evaluieren ihre Vorgehensweise.
- passen die Behandlungsstrategien der HT an Patientinnen und Patienten mit anderen Diagnosen an.
- entwerfen Dokumentationen adressatengerecht und bilden den Verlauf nachvollziehbar ab.
- organisieren verschiedene Einsatzpläne.
- begründen die Notwendigkeit eines Doppelsitzes bei Kindern.
- leiten aus ihrer Vorgehensweise stimmige Schlussfolgerungen ab.
- verbinden eigene Erfahrungen mit neuen Erkenntnissen.
- sind fähig, persönliche Situationen von Patientinnen und Patienten zu erfassen und ihr Kommunikationsverhalten dementsprechend zu modifizieren.
- informieren Eltern / Bezugspersonen über Umgang und Verhalten mit dem Pferd.
- entwickeln eine Videodokumentation eines Fallbeispiels.